

Die blaue Blume

Trinkende Pupillen Sonnenschein
Tauchen in die gemalte Wolke ein
Freigelegtes Sehen Tropfenklang
Bereiteter Frühling Ideeneinfang
Verhangene Meere Leergewand
Geweitetes Ziehfenster Warteband
Endliche Farben laufen ins Grün
Blauer Reigen erlässt das Blühn

Roland Schmidlin / 58 Jahre

Ein zart besaiteter Funke

Ich bin doch ein schwermutsvoll-
grandioser Funke
zart wie die elysischen Engelsfittiche
Flimmer der über feinfühligler Heimat
fliegt
ich Gefunkel komme vom linden
Lutherstern
ein Gestirn das so zauberisch-
anheimelnd ist
Paradies voller Geglitzter bleibt mir
unfern
es schweben die Lichter - ein
urschönes Siegel
ich bin verliebt in den hehren
Zauberspiegel
die fein besaitete Heimat
gehüllt in meine Funkenglut

ich ergötze mich an einer Wärme der
Ewigkeit
weil dein Schutzengel fliegt um des
Traums willen sternenweit
ich werde nun ein Zaubermond
superb-graziles Funkenboot
das die Musenträume trägt
in die engelhafte Welt
ich brenne nie lichterloh
wie die glühende Hölle
ich schimmere nur himmelhoch
und schwärme für Paradiese
ich schwebe des Zaubers halber
und schenke Gedichte immer

Paweł Markiewicz, 40 Jahre alt

Bei mir

Für mich
würdest du

die Steuern senken
den Soli abschaffen

das Haushaltsloch stopfen
den Flughafen fertig bauen

die Schuldenuhr zurückdrehen
das Schwarzbuch ausdünnen

die nächste Wahl gewinnen
die absolute Mehrheit holen

immer für mich da
immer

Alois Kreuzer, 52

Bei dir

Lässt dich der Trainer
auf der Bank sitzen
wechsle ich dich
für mich ein

Für dich gewinne ich
sogar gegen den FC
Bayern

Wirst du gefoult
ziehe ich die gelbe Karte
und helfe dir wieder auf

Für dich hole ich das
Triple
und zahle jede
Ablösesumme

Zeigt dir der Schiri
die rote Karte
gehe ich für dich
vom Platz

immer für dich da
immer

Bekommt der Gegner
einen Elfmeter
keine Angst
den halte ich

Die Frau

Die Reinheit einer Frau ist wie Wasser.
Leichtes Nieseln oder endlosscheinende
Stürme.
Kleine Pfützen am Wegesrand oder riesige
Wellen.
Tief wie das Meer lässt sie Blumen
erblühen.
Ohne ihrer Energie wäre das Leben eine
unendliche Wüste.

Romina Pichler, 19

Liebe

Dunkelheit ist tief und weit.
Ohne Sonne bin ich unendlich allein.
Dann kamst du, mein Stern.
Aus Einsamkeit wurde Frieden.
Das Strahlen deiner Augen durchflutet
das Dunkel meiner Seele.

Romina Pichler, 19

Die Desillusion

Die Sonne von dichtem Nebel umgeben,
und leise prasselt der eiskalte Regen,
lautlos stehe ich nachdenkend da,
ich erkenne den Tod doch so nah,
ein unendlich weit scheinender Weg,
so sich durch mein Leben zieht,
schlängl' mich nur noch auf 'nem schmalen Steg,
ehe ich endlich runterlieg,
so stehe ich nun am Rad,
trüber Blick schweift übers Land,
mäuschenstill kommst du von der Seite,
ich spür' Hände um meine Leiste,
couragiert hältst du mich fest,
hauchend erzähl' ich vom Rest,
freikämpfend fängst du mich auf,
abhängig lasse ich den Worten Lauf,
leicht gelähmt,
letztlich sage ich zu viel,
es hat dich überfordert,
nun ließest du mich fallen.

Celina Both, 16 Jahre

Weltjünger

Man muß den Platz des Zentralgestirns einnehmen,
um das wahre Spiel seiner Begleiter zu schauen,
erst aus der Perspektive der Sonne
mit Blick hinaus in „die Welt, die sich um sie dreht“,
zeigt sich der tatsächliche Lauf der Planeten.

Und befreit vom Eindruck der Gezeiten,
da prangen die Neun in vollem Umfang
dauernd in ihren Farben hell am Firmament
und ziehen ihrer Bahn um das strahlende Antlitz,
und ewig währt der Morgen.

Heli Brunna, 48

Mondschaten

Verschwommen schweifen wir über Felder;
unscharf, der Turm gepflanzt in einem See.
Vogelperspektive, mit ihm, eingeritzt in Stille.
Vollmondschaten, die ich nicht würdige, ohne dich
magnetisches Grau,
ich sage es ist sumpfgrün in Schön, eisblau in Warm
meine verbotene Farbe.

Erzähl mir von der Welt die ich nicht höre
und ich male die Welt von der du träumst.

Lass uns die Welt ausschneiden, die niemand sieht.

Wir sind magnetisch -
wie von Bäumen reflektiertes Mondlicht,
dass die Sonne auf dem Boden spiegelt.

Christin Siepmann, 23

Die letzte Kippe

Du bist wie die letzte Kippe.
Nur noch ein Mal.
Ein letztes Mal.
Dieses Gefühl der Endorphine.
Einatmen. Ausatmen.
Sehe den Rauch aufgehen.
Genieße dem Moment,
denn du mir schenkst.
Abaschen...

Ich bin nicht klein und auch nicht süß,
doch in deinen Augen schon.
Ich wollte doch, weg vor dir!
Ich wollte doch, Ruhe vor dir!
Ich höre auf!
Denn bald ist die Kippe zu Ende.
Und die Nächste kommt dann,
vielleicht auch die Letzte.

Von L.yr4 21 Jahre alt